

22./XII. 1915

Die Detailmärkte.

Trotz des fleischlosen Tages bewegte sich der Verkehr auf den gestrigen Approvisionnementmärkten, selbst in den als Fleischersatz in Betracht kommenden Konsumartikeln in engen Grenzen. Der gesteigerte Bedarf während der Feiertage hat die Kaufkraft beeinträchtigt. In Wilbret waren gestern die Ankünfte minimal, hingegen in Geflügel und Fischen reichlich. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf sechs Waggon im Gewichte von 26,6 Tonnen inländischer Provenienzen. Rindfleisch stellte sich entsprechend der steigenden Bewegung auf dem Rindermärkte um 30 bis 40 Heller, Schweine und Schweinefleisch um 20 Heller per Kilogramm höher im Preise. Man zahlte im Engros-Verkehr: Böhmisches Rindfleisch, vorderes Kr. 4.20 bis 4.50, hinteres Kr. 4.20 bis 5.30 per Kilogramm. Diese Preiserhöhung dürfte heute auch im Kleinverehr zum Ausbruche gelangen. Rindsinnerereien sind gestern nicht eingelangt. Schweinsinnerereien stellten sich gestern mit Rücksicht auf die steigende Bewegung auf dem Markte für lebende Ware um dreißig Heller per Kilogramm höher und zahlte man: Schweinsbeuschel Kr. 3.40 bis 3.80, Leber Kr. 3.80 bis 4.20, Nieren Kr. 3.80 bis 4.20 per Kilogramm und Hirn 66 bis 70 Heller per Stück.

Butter und Eier. Der Import in ausländischer Butter zeigt im Vergleiche zur vorjährigen Weihnachtswoche einen erheblichen Ausfall. Während im Vorjahre zirka 50.000 Faß einlangten, dürfte sich die diesjährige Zufuhr auf etwas mehr als 2000 Faß belaufen. Auch in inländischen Provenienzen sind die Ankünfte einerseits infolge der andauernden Milchknappheit, andererseits angeichts des Ausfuhrverbotes in den diversen Kronländern kaum nennenswert. In Eiern machte sich der Mangel von Woche zu Woche empfindlicher fühlbar. Da ein großer Teil der Produktion in den Versandgebieten zurückgehalten wird. Auch in Kalkiern sind die Bestände beinahe total gelichtet.